

Ämtliche Bekanntmachungen. Städtische Commissionen.

Finanz-Commission.

Sitzung am Donnerstag den 12. Mai cr. Nachm. 5 Uhr
im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Veranlassung kommen:

- 1) Antrag auf Mittelbewilligung zur Beschaffung eines Architekten;
- 2) Antrag auf Mittelbewilligung für die Turnhalle des Gymnasiums;
- 3) Antrag auf Nachbewilligungen bei dem Etat der Elementarschulen;
- 4) Antrag auf Bewilligung von Kosten für Straßenreinigung;
- 5) Antrag auf Bewilligung von Mitteln für die katholische Schule;
- 6) Sonstige Eingänge.

Die Bestimmung des § 16 der Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der Sonntage und Festtage vom 21. März 1879, nach welcher am Vorabend des Pfingstfestes keine Schaustellungen, Feste, Concerie und ähnliche Aufbarbeiten in öffentlichen Lokalen stattfinden dürfen, wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwa eingehende Anträge zur Abhaltung solcher Vergnügen nicht berücksichtigt werden können.

Halle a. S., den 15. Mai 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

In Gemäßheit des § 19 der Polizei-Verordnung vom 8. December 1881 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem bisherigen Drohkufentführer Hermann Krahel die Fahrscheine entzogen worden ist.

Halle a. S., den 14. Mai 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

Der am 9. April 1847 zu Seifersdorf bei Dresden, geborene Schloffer, resp. Arbeiter Paul Wessier, entzieht sich von Neuem seit August vorigen Jahres der Fürsorge um seine auf Kosten der hiesigen Armenkasse hieselbst untergebrachten beiden Kinder, während er sich in der Fremde umherstreift.

Geschichtliches über öffentliche Ausstellungen.

II.

Die Londoner worlds fair von 1851 hatte Glas und Eisen in Vertiefung von Weltausstellungen - Bauten in Mode gebracht. Als 1853 in New-York, 1854 in Sydney, Melbourne und München, 1855 in Dublin und 1856 in Amsterdam Expositionen stattfanden, wurden modifizierte Nachbildungen des Londoner Kristallpalastes von 1851 errichtet, und auch die Hauptgebäude der 1876 in Philadelphia abgehaltenen Centennial fair und der derselben folgenden Expositionen zu Paris, Sydney, Melbourne u. waren großentheils aus Eisen und Glas hergestellt.

Die Londoner Ausstellung von 1851 sollte nach einer zweiten, ungleich wichtigeren Richtung Bahnbrecherin werden. Als die Engländer in diesem Jahre dahinter gekommen waren, daß ihr industrielles Vermögen an erheblichen Schwächen frange, gründeten sie aus den Ueberflüssen der Exhibition eine Kunstschule, welche vorzüglich im Malborough-house Unterkunft fand. Prinz Albert interessierte sich warm für das junge Unternehmen und folgte dem Plan, die öffentlichen Kunstsammlungen Londons in eine Gruppe von Gebäuden zu vereinigen. Eine große, zur Feldmark von Kensington gehörende, hart an Brompton gelegene Gartenfläche wurde gekauft und - trotz Widerspruch des Ministeriums - mit einem Fachwerkgelände besetzt, dessen drei runde Pappbächer den Valsewieg veranlagten, dieselben Brompton boilers (Kochkessel) zu heißen. Heute birgt das Kensington-Museum bekanntlich die beste aller auf Erden existierende Sammlung kunstsammlender Gegenstände in seinen Mauern, und wurde bis dato von ca. 25 Millionen Menschen besucht, deren Minderzahl müßige Neugierde herbeiführte. Deutschland besitzt in seinem Münchberger Germanischen und in seinem Berliner Kunstgewerbe-Museum städtische Anstalten, welche hoffen lassen, in nicht zu ferner Zeit den weitestgestellten Anforderungen zu genügen.

Die Internationale Ausstellung von 1851 mit ihren 13,397 Ausstellern machte gleichzeitig in vielen Köpfen den Gedanken entstehen, Fach-Expositionen zu entrichten sei eine ungemein zweckmäßige Sache. Und nun folgte eine Separation der anderen. Da deren Zahl Region geworden, kann ihrer hier nicht eingehend gedacht werden. Das Jahr 1853 sah 2 Weltausstellungen: eine wurde zu New-York, die andere zu Dublin abgehalten. Die Dubliner war insofern interessant, als ihr Hauptgebäude - 425 Fuß lang, 100 Fuß breit und 105 Fuß hoch - größtentheils Holzwerk ausmachte. Beide Ausstellungen hatten Erfolg, waren aber erheblich weniger bedeutend als diejenige des Jahres 1851.

München erhellte anfänglich seiner Ausstellung 1854 in Eisen und Glas, besaß ein Hauptgebäude von circa 850 Fuß Länge und 95 Fuß Höhe und wurde von 7005 Industriellen u. besucht. In demselben Jahre ward eine norwegische Ausstellung in Christiania abgehalten, in der

Es wird um gefällige Mittheilung seines gegenwärtigen Aufenthaltes hiermit erucht.

Personalbeschreibung: Größe: 1,69 m; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbrauen: schwarz; Augen: braun; Nase: breit; Mund: gewöhnlich; Zähne: defect; Kinn: oval; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: rechtsseitiger Seitenbruch.
Halle a. S., den 14. Mai 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Stadt und Umgebung.

Mit dem gestern gemeldeten Erwerb des Gutsbezirks Gimritz zum Preise von 1,125,000 Mk., wovon über die Hälfte zu 3/4, pSt., also zum Zinsfuß der neuen Stadtanleihe, verzinslich stehen bleibt, hat unsere Stadt einen jedenfalls nach jeder Hinsicht vorteilhaften Kauf abgeschlossen. Es ist dabei das Entgegenkommen des Herrn Amtsrath Bartel gegenüber unserer Stadt um so mehr anzuerkennen, weil wir vornehmlich demselben von einem Großgrundbesitzer ein bedeutend höheres Angebot vorgelegen. Mit Rücksicht darauf, daß gegenwärtig der Stadt die Verwirklichung zahlreicher Unternehmen obliegt, welche große Gelbmittel erfordern, war ihr Augenmerk zunächst darauf gerichtet, den nördlichen größeren Theil der Besitzung, die Solung und Wiese auf dieser Insel, welche mit 140,000 Mk. abgekauft worden, zu eigen zu erhalten. Es war dies jedoch nach den bestimmt abgegebenen Erklärungen des jetzigen Eigentümers nicht möglich. Der Magistrat unserer Stadt sah sich deshalb genöthigt, um in den Besitz der Besitzung zu gelangen, den ganzen Gutsbezirk zu erwerben. Im Anbetracht der Größe und des steigenden Wachstums der Stadt glaubten die Behörden es verantwortung zu können, selbst für den Besitz der Besitzung bezw. des nördlichen Theiles derselben selbst ein nicht unerhebliches Opfer zu bringen, wie ja auch andere große Städte mit weniger günstigen Finanzverhältnissen als Halle - z. B. Barmen und Elberfeld - angelegene Waldstücke in ihren Umgebungen aus Gründen der öffentlichen Gesundheitspflege und Verschönerung mit großen Geldopfern angekauft und daraus herrliche Anlagen geschaffen haben, welche ihnen jetzt zur Zierde und zum Nutzen gereichen. Aber auch für den Erwerb der übrigen Bestandtheile des Gutes sprachen gewichtige Gründe, da trotz der zur Zeit ungünstigen Lage der Landwirtschaft der Ankauf von Gimritz mittels der Verpachtung seiner Fabrik und Sänerie (außer den für städt. Anlagen zu reservirten Theilen) eine ausreichende Verzinsung des Kaufpreises bestimmt sich erwarten läßt.

Der Gutsbezirk Gimritz umfaßt 1604 Morgen, wovon sich 22 Morgen im Stadtbezirk Halle, 694 im Gutsbezirk Gimritz, 104 im Gemeindebezirk Erßwitz, 596 im Gutsbezirk Nienleben und 208 in Passendorf und Angersdorf befinden. Es bestehen dieselben in 1200 Morgen Acker, 210 Morgen Wiesen, 70 Morgen Holzungen, 114 Morgen Acker, Weide, Plantagen und 10 Morgen Wege und Unland. Der Werth der Acker und Wiesen in ihrer Bonität gehören mit zu den besten in Halle'scher Flur und sind mindestens mit 1000 Mk. pro Morgen zu schätzen, aber wegen der zeitweise eintretenden Ueberschwemmung, im Ertrage etwas herabzumindern. In das Ueberschwemmungsgebiet gehören 22 Morgen in Halle'scher, 674 Morgen in Gimritzer und 96 Morgen in Passendorfer und Angersdorfer Flur. - Zu dem Gutsbezirk gehört u. a. eine sich in gutem Zustande befindende Mühle mit einem amerikanischen Walzengang und fünf deuthen, worin jährlich ca. 1200 Bispel Getreide vermahlen werden; sie dürfte daher einen Reinertrag bis 7000 Mk. ergeben und einem Werth von 60,000 Mark entsprechen. Ferner eine Stärkefabrik, die einen Werth von 40,000 Mk. hat und einen Ertrag von jährlich 4000 Mk. ergeben dürfte. Die Zusammenstellung aller Werthobjekte ergibt folgendes Resultat:

1. 790 Morgen Acker und Wiesen im Ueberschwemmungs-Gebiet	474,000 Mark.
2. 620 Morgen außerhalb des Ueberschwemmungs-Gebietes	396,400 "
3. 70 Morgen Holzungen	42,000 "
4. 114 Morgen Acker, Weide und Plantagen	11,400 "
5. 10 Morgen Wege und Unland	"
6. Die Wassermühle	60,000 "
7. Die Stärkefabrik	40,000 "
8. Die Wirtschaftsgelände	"
9. Das lebende und todt Inventar	90,000 "
10. Der elterne Wirtschaftsbestand	40,000 "
Summa	1,153,800 Mark.

Die Wirtschaftsgebäude in Gimritz, sowie die Schäferei, ferner 10 Morgen Wege und Unland sind bei der Schätzung nicht in Betracht gekommen. Das lebende und tote Inventar befindet sich im allerbesten Zustande, zu dem lebenden Inventar gehören 70 Haupt Kühe, 1200 Stück Schafe, 24 Pferde. Der Werth der Ernte wird auf ca. 80,000 Mark geschätzt.

Aus den gegebenen Daten geht hervor, daß die Stadt einen Fehlgreif mit dem Erwerb des Gutsbezirks, zumal unter den maßgebend gewordenen Bedingungen, keineswegs gethan und dürfte die Bürgerchaft diesen Schritt der städtischen Behörden nur mit Anerkennung begreifen können.

* [Erster kommunaler Wahlkreis-Verein.] In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung wurde zunächst

die Italiener in Turin und Florenz und die Spanier in Madrid exhibitiren.

Unterdessen hatten sich die Franzosen mit Eifer auf eine große zu Paris abgehaltene internationale Schau vorbereitet. Dieselbe fand 1855 zu Paris statt, kostete 20 Millionen Francs, wurde von 4,633,464 Schaulustigen besucht, von 20,799 Ausstellern besucht und erzielte ein Defizit von ca. 3 1/2 Millionen Francs.

Melbourne veranstaltete 1854, 61, 66 und 72, Brüssel 1856, Karlsruhe 1857 (2050 Aussteller), Turin 1858, Hannover 1859, Wien 1859 (947 Aussteller) und Monaco ebenso wie Stockholm 1860 Ausstellungen.

Die Internationale Londoner Exhibition des Jahres 1862 kostete 460,000 Pfund und brachte 408,530 Pfund ein, wurde von 6,211,103 Schaulustigen besucht, wies 24 Morgen überdecktes Land auf und war von 26,348 Ausstellern besucht. Sie übertraf somit alle ihre Vorgängerinnen.

Das Jahr 1863 sah 2 Landesausstellungen zu Wiesbaden und Constantinopel. An Ersterer theilnahmen sich 1317 Aussteller.

1865 wurden Ausstellungen zu Amsterdam, Dublin, Oporto (3911 Aussteller) und Stettin (1451 Aussteller) veranstaltet.

Die Pariser Internationale Ausstellung des Jahres 1867, welche auf dem Champ de Mars abgehalten wurde, war ein Triumph für Frankreich und dessen Kaiser, 42,217 Aussteller besuchten, 6,805,969 Schaulustige besuchten dieselbe. Ihre Herstellung veranschlagte ca. 25 Millionen Francs und ihre Gebäude überdeckten ein Areal von 40 1/2 Morgen. Am 27. October wurde sie von 173,923 Personen besucht.

Kleinere Ausstellungen hielten ab: 1868 Leeds, 1869 Amsterdam, 1868 Antwerpen, 1870 Altona, Cassel und Petersburg und 1872 Moskau.

Die 1873 in Wien veranstaltete internationale Ausstellung, welche 50 Morgen überdecktes Land vorführte, 42 1/2 Millionen Mark kostete, von ca. 70,000 Ausstellern besucht war, schöner als alle ihre Vorgängerinnen genannt werden mußte und zum ersten Male den Orient in vollem Glanze auftreten ließ, schloß mit einem hohen Defizit, hervorgerufen durch den verhängnisvollen Wiener Krach und eine plötzlich hereinbrechende Cholera-Epidemie, welche Tausende von ihnen trieb und Millionen der schönen Donaulandstadt fernhielt.

Die 1871, 72, 73 und 74 abgehaltenen internationalen Ausstellungen zu Kensington entsprachen den gehegten Erwartungen nicht. Dagegen war eine am 17. April 1872 zu Tokio eröffnete japanische Exposition so erfolgreich, daß dieselbe, anfangs 50, 120 Tage geöffnet blieb und hervorgerufen einer neuen Schau wurde, welche der Mikado für das nächste Jahr ausrichtete, um den Unterschied zwischen der Industrie Epochen vergangener Zeiten und derjenigen der Gegenwart kennbar zu machen. Als Ausstellungsgebäude wurden die buddhistischen Tempel von Chionin,

Kenji und Mihi Gonguanji benutzt, in denen das alte Nipon ebenso wohl wie das moderne Japan ihr Können gleich glänzend veranschaulichten.

Das Jahr 1876 sah zwei Ausstellungen von Bedeutung entstehen: die Exposition du Brüssel und diejenige von Philadelphia. Letztere verfügte über bedachte Ausstellungs-Räume von 75 Morgen Größe, kostete 6 725,000 Dollars, wurde von circa 60 000 Ausstellern besucht, am 10. Mai eröffnet, am 10. November geschlossen und von 9,910,966 Menschen besucht. Am 28. September, der feierliche Pennsylvania-Tag, fanden sich in der Exhibition 274,919 Visitor ein, die höchste Zahl, welche eine Ausstellung bis dato jemals an einem Tage erreichte.

1878 wurde auf dem Pariser Champ de Mars wiederum eine Weltausstellung abgehalten, welche von 66 000 Ausstellern besucht war. Ihre überdeckten Räume nahmen einen Raum von 312 000 Qm.-Metern ein. Sie schloß, selbstredend mit einem Defizit, durfte aber mit dem von ihr erzielten Erfolge zufrieden sein. Deutschland theilnahmte sich an derselben nur mit Gemälden, Sculpturen und Kunstbrunnen - in Summa 124 Nummern - und erntete mit Recht allseitiges Lob.

Das Jahr 1879 brachte eine Industrie-Ausstellung mächtigen Wertes zu Cincinnati und eine Internationale Exhibition zu Sydney. An letzterer theilnahmen sich 592 deutsche Aussteller. Der Seitens derselben davongetragene Erfolg war ein guter, so daß die entstandenen Kosten - die Reichskasse nahm von denselben mehr als 200 000 Mk. auf sich - nicht in Betracht gezogen werden können.

Bereits das Jahr 1880 brachte eine neue, in Australien abgehaltene internationale Ausstellung. Dieselbe fand zu Melbourne statt und veranlaßte 1089 deutsche Fabrikanten u. zur Theilnahme. Die von denselben erzielten Resultate waren recht gute und ließen erfreuliche Schüsse auf des Reiches Leistungsfähigkeit in gewerblichen und industriellen Zweigen schließen.

Die in demselben Jahre zu Turin abgehaltene Kunst-Ausstellung gefiel allgemein, trotzdem die Reichsliste durch nichtitalienische Meister eine schwache war.

1881 fanden statt: eine Ausstellung elektrotechnischer Apparate u. zu Paris und eine Industrie-Schau zu Tokio.

Das Jahr 1882 führte vor: eine Hygiene-Ausstellung zu Genf, eine internationale kunstgewerbliche Spezial-Ausstellung zu London, Landes-Ausstellungen zu Pest, Petersburg, Rom, Prag, und St. Jago, eine internationale Exposition zu Shanghai, eine internationale Kunstausstellung zu Wien und eine Elektrizitäts-Ausstellung ebenfalls.

Am Jahre 1883 fanden statt: eine internationale Ausstellung zu Amsterdam mit leiblichen Erfolge, eine Industrie-Ausstellung zu Boston, eine Föderale-Ausstellung zu London, eine sogenannte Weltausstellung zu New-York und eine Ausstellung der graphischen Künste in Wien.

Für 1884 sind des Erwähnens nur werth: die in

DFG

Kürschner Nr. 40 Zblr. 1000: Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 45 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Banthaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 3,50 pro Stück.

[illegible]

18 Von Menzels Conversations-Vertraulichkeit, indem der zweite Band von „Königsberg“ nach „Luzern“ zur Ausgabe gelangt. Von allen Conversations-Vertraulichkeiten ist die zweite die reichhaltigste, die den besten Eindruck macht. Das dankt es einer weitest möglichen Berücksichtigung der Persönlichkeit und künstlerischen Vollendung der zahlreichen Beilagen, indem vor allem auch seiner ganz vorzüglichen textuellen Bearbeitung, welche auf jeder Seite von den richtigen Einsichten des, was in eine Gesprächsform gehoben werden muß, Zeugnis ablegt. Der Reichtum befehligen Inhalts und neben der gründlichen, gleichmäßigen Behandlung und der klaren, objektiven Darstellung aller Stadien die literarischste Darstellung des Ganzen und Einzelnen sind in hochachtbarem Maße zu beobachten. Das, daß die letzte Seite nicht ausschließlich konstatieren kann, wieviel der Verfasser nicht nur in der Darstellung, sondern auch in der geistigen Beherrschung gerechtfertigt. Das „Historisch-literarische Institut in Leipzig“ hat von jeder Wort geleistet, was es der Sprache und der Sache zu tun vermocht hat. Das „Historisch-literarische Institut in Leipzig“ hat von jeder Wort geleistet, was es der Sprache und der Sache zu tun vermocht hat. Das „Historisch-literarische Institut in Leipzig“ hat von jeder Wort geleistet, was es der Sprache und der Sache zu tun vermocht hat.

Aus Charlottenburg wird uns gemeldet, daß der Kaiser sich gestern ziemlich wohl fühlte und den ganzen Tag außer Bett zubragte. Meist hielt er sich in seinem Arbeitszimmer auf, erlaubte verschiedene Eingänge, empfing Besuche, ging auch im Zimmer auf und ab und ruhte zuweilen auf dem Sopha. Die Schlingelackmieder, die er nahezu verschwunden und der Kaiser nach ziemlich reichlicher Nahrung zu sich. Der hohe Patient war vollkommen fieberfrei, auch am Abend, und war noch außer Bedenken als die letzte zur Abendzeit eiszuführen, obwohl er bereits um 9½ Uhr Vormittags aufstanden war. — Vorhergelaufen, hat sich der Kaiser von dem Hofkassenschatz eine neue Uniform anmessen lassen. Ein uns heute mitgetheilte über das Befinden des Kaisers zugegangenes Telegramm lautet:

Berlin, 15. Mai. Der Kaiser hatte eine recht gute Nacht. Bei der erfolgten Consultation der Aerzte wechselte Dr. Mackenzie die Kamille aus, was sehr leicht von Stattem ging. Die Wunde hat ein gutes Aussehen. — Die Kaiserin war 8 Uhr Morgens aufgewacht und kehrte kurz nach 9 Uhr zurück.

und der Säen mächtig werden soll. Bei der Verathung der Resolution, welche mit 32 gegen 48 Stimmen angenommen wurde, erklärte Smith, die Regierung beabsichtige, die Säen im Kanal, sowie Malta und Gibraltar in den Zustand vollständiger Sicherheit zu setzen. Der Staatssekretär des Reiches, Graham, antwortete, daß die Regierung nicht der Absicht sei, irgendwelche Veränderung in der Besatzung der Inseln zu beschließen, und daß die englische Flotte, welche die Inseln umschwebt, die nöthige Besatzung für die Vertheidigung des Landes verankalten, deren Verbindungen Lord Salisbury selber leiten werde. Wenn nöthig, werde ein Nachtragsgesetz für die Besetzung von Geschüßen geordnet werden.

Wäfiger Westwind, theils wolliges, theils
heiteres warmes Wetter mit Neigung zu Ge-
witterbildung.

Dat.	St.	Barom. red. o. mm.	Thermometer Celsius Raum.	Feuchtigk. taugl. %	Wind.	Wetter.	
15.5.	8 Uhr	749.0	+12.5	+10.5	54	NW.	befied.
	7 Uhr	750.0	+10.9	+8.7	70	NW.	besgl.
16.5.	2 Uhr	749.5	+25.7	+19.0	47	NW.	st. better.

Wasserstände. Am 16. Mai: Caff. Unter + 1.96, Trofz + 2.23. Am 15. Mai: Caff. Oberpegel + 1.42, Unterpegel + 1.46, Nagelpegel + 2.00.

Stadt-Theater zu Halle a. S. Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg

Heinrich Jantsch, — Benno Koebke.

à Pfund 80 Pfennige nur allein bei
Gustav Moritz, Halle a. S.,
neben dem Hauptbahnhof.

in allen gangbaren Desins offerirt zu billigsten Preisen.
Emil König, in Firma **Wilhelm König.**
1. Schmeerstrasse 1.

find auf mündelsichere Hypothek auszu-
leihen durch
Curt Elze, Königlichcr Notar.

Selbstdarleher wollen gefl. ihre Adressen unter Chiffre **Z. 83** in der Exped. d. Bl.

Prof. Conrad, Muhlweg 13.
Für den redaktionellen
Theil

ung für früh und Abend sofort gesucht.
Mühlweg 3, 1 Tr.

Klavier billig zu verkaufen.
Weckelstraße 3.
Neu milchende Ziege, nebst 2 Lämmer

und Inzeratentheil verantwortlich Julius Mun
bition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstr.

Steinern erforderlichen 1549 obm Bruch-
steine und 45 Tausend Ziegelfeine soll im
öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben
werden wofür die Bedingungen für die Be-

22. August 1885 veröffentlicht sind, maßgebend sind. Mit bezüglicher Aufschrift versehene Ge

und Angebotsformulare sind durch uns gegen portofreie Einsendung von 0,50 Pfennig für jede Lieferung zu beziehen.
 Magdeburg, den 10. Mai 1888.

im Verlag von **J. Fricke's Sortiments-**
Buchhandlung (Adolf Regel) in Halle
a. S.: Der

von
Wolfgang Eiseuhart.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Wochen begriffen.
 kelt in Halle. — Pöb'sche Buchdruckerel (M. Nict
 he 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Aben



Nen eingerichtete Fremden-
zimmer. Vorzüglichste Betten.
Solideste Preise. Licht und Ser-

Ich verreise zu Pfingsten auf 6 Wochen.

H. Kohnhardt,
prakt. Zahn-Arzt
Geiststrasse 20.

bekannter Güte **E. Kröning, Magdeburg**
Preisliste, Catalog g. 10 resp. 20 Pf. Porto.

ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenzahl stets vorrätig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen
à 25 Bfg., auf halbe à 13 Bfg., welche an

Die Verwaltung der Volkskuche.
[Schmann) in Halle.
188.

